

## Protokoll

Gremium: Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

---

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 15.08.2019
Beginn:	16:00 Uhr
Ende	17:45 Uhr
Sitzungsort:	Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Heino Hots

#### Mitglieder

Herr Dieter Ahlers  
Herr Edgar Autenrieb  
Herr Hartmut Bruns  
Herr Hergen Erhardt  
Herr Dr. Hans Fittje  
Frau Manuela Imkeit  
Herr Wolfgang Mickelat  
Herr Hartmut Orth  
Herr Karl-Hermann Reil  
Frau Kirsten Schnörwangen

#### von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg  
Herr Erster Kreisrat Thomas Kappelmann  
Herr Leitender Kreisverwaltungsdirektor Dr. Thomas Jürgens  
Frau Maria Emler  
Frau Margrit Finke  
Herr Dipl. Ing. Jan Hobbiebrunken

#### Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

#### beratendes Mitglied

Herr Horst Bischoff, Kreisnaturschutzbeauftragter  
Dipl. Agrar Ing. Gerd Gräper  
Frau Susanne Grube, BUND  
Herr Horst Lobensteiner, NABU  
Herr Uwe Ralle, Landwirtschaftskammer

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Hartwin Preussner

#### beratendes Mitglied

Herr Renke zur Mühlen, Bund Deutscher Baumschulen

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 13.03.2019
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Erstellung des Landschaftsrahmenplans, Zwischenbericht zum Biotopverbund und zum Zielkonzept  
Vorlage: MV/072/2019
- 7 Extensivierungsprogramm für Grünlandflächen, Erhöhung der Entschädigungen  
Vorlage: BV/093/2019
- 8 Antrag der Jägerschaft Ammerland e.V. auf Förderung des Blühstreifenprogramms  
Vorlage: BV/094/2019
- 9 Antrag der CDU Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Förderung des Blühstreifenprogramms für die Ortsbürgervereine  
Vorlage: BV/095/2019
- 10 Antrag des Ammerländer Landvolkverbandes und des Maschinenringes auf Förderung des Betriebshelfereinsatzes  
Vorlage: BV/096/2019
- 11 Antrag von BUND, NABU und Naturschutzgemeinschaft Ammerland zur ökologischen Ausrichtung kommunaler Grünflächenpflege  
Vorlage: BV/114/2019
- 12 Antrag des Kuratoriums für Tiergesundheit e.V. auf Förderung  
Vorlage: BV/097/2019
- 13 Haushaltsplanung 2019, Darstellung der wesentlichen Produkte  
Vorlage: MV/073/2019
- 14 Haushalt 2020  
Vorlage: BV/098/2019
- 15 Mitteilungen des Landrates
- 16 Anfragen und Hinweise
- 17 Einwohnerfragestunde

**18** Schließung der öffentlichen Sitzung

## **ffentlicher Teil**

### **Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Hots eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und die Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

### **Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vors. Hots stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

### **Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

### **Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 13.03.2019**

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen.

### **Zu TOP 6 Erstellung des Landschaftsrahmenplans, Zwischenbericht zum Biotopverbund und zum Zielkonzept Vorlage: MV/072/2019**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt kurz den Sachverhalt vor und verweist auf die Vorlage.

Dipl. Ing. Finke und M. Sc. Landschaftsökologin Emler von der Unteren Naturschutzbehörde tragen anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) den derzeitigen Planungsstand zum Landschaftsrahmenplan vor. Dabei geht Dipl. Ing. Finke kurz auf die Planungen in der Vergangenheit ein und berichtet anschließend über neue Ergebnisse. Nach Abschluss der Bestandsaufnahmen lägen jetzt Auswertungen der Fachdaten für das naturschutzfachliche Zielkonzept und das Konzept für die erforderliche Biotopvernetzung vor. Landschaftsökologin Emler erläutert die Begriffe Zielkonzept sowie Biotopverbund und stellt ausführlich die Vorgehensweise des Fachbüros zur Erstellung des Kartenwerkes vor.

KA Autenrieb dankt für den Vortrag und fragt nach, wie und mit welchen Beteiligten das Zielkonzept umgesetzt werden solle.

LR Bensberg führt aus, dass die Abwägung, was konkret umgesetzt werden soll, im Regionalen Raumordnungsprogramm vorgenommen werde. Diese Maßnahmen seien später in das Raumordnungsprogramm aufzunehmen. Durch den Landschafts-

rahmenplan und die Beratung im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt würden die möglichen Planungen für den Kreistag vorbereitet. Der Kreistag entscheide über die weitere Vorgehensweise. Insoweit handele es sich um eine politische Beschlussfassung. Für die Maßnahmen müssten Fördergelder zur Verfügung gestellt werden, die durch die Verwaltung oder über Dritte in Anspruch genommen werden können. Grundsätzlich sei das Raumordnungsprogramm eine Planung für den Landkreis Ammerland, die fachliche Vorgaben für die weitere Entwicklung festgelegt.

KA Bruns fragt nach, ob der Ausbau der A20 im Landschaftsrahmenplan berücksichtigt worden sei.

Landschaftsökologin Emler antwortet, dass die geplante Trasse der Autobahn in die Planungen eingeflossen sei und entsprechende Entwicklungskorridore Berücksichtigung finden würden.

Vors. Hots dankt Dipl. Ing. Finke und Landschaftsökologin Emler für den ausführlichen Vortrag. Er führt ergänzend aus, dass der Landkreis einen landwirtschaftlichen Fachbeitrag für die Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogrammes in Auftrag gegeben habe. Die Landwirtschaftskammer sei vom Landkreis damit beauftragt worden. Es hätten bereits verschiedenen Arbeitskreissitzungen stattgefunden, in denen u. a. verschiedene Handlungsfelder bearbeitet worden seien. Insgesamt sei die Erarbeitung des landwirtschaftlichen Fachbeitrags von allen Beteiligten positiv aufgenommen worden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 7    Extensivierungsprogramm für Grünlandflächen, Erhöhung der Entschädigungen  
Vorlage: BV/093/2019**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt kurz den Sachverhalt vor und verweist auf die Tabelle auf Seite 12 der Vorlagen, in der die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten für die Eigentümer aufgeführt seien.

KA Ahlers fragt nach, ob auf den Flächen aus dem Extensivierungsprogramm eine organische Düngung erlaubt sei. Des Weiteren fragt er nach, ob die Flächen von hauptberuflichen Landwirten gepachtet würden oder ob eher hobbymäßig Landwirtschaft auf den Flächen betrieben werde.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken führt, dass die Nutzung aufgrund der verschiedenen Größen der Flächen unterschiedlich sei und diese von kleinen und größeren landwirtschaftlichen Betrieben gepachtet würden. Grundsätzlich sei eine Düngung mit Festmist erlaubt.

KA Schnörwangen fragt nach, wie Landwirte auf das Extensivierungsprogramm aufmerksam gemacht werden.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken führt aus, dass man sich wegen der rückläufigen Inanspruchnahme über die Bekanntmachung des Extensivierungsprogramms zukünftig mehr Gedanken machen müsse. Es sei schon überlegt worden, das Programm über

den Landvolkverband publik zu machen. Das Landvolk verschickt regelmäßig per Mail aktuelle Infos für Landwirte.

Dipl. Ing. Finke weist darauf hin, dass sie bei Eigentümergesprächen zur Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten auf das Extensivierungsprogramm aufmerksam mache. Sie führt ergänzend aus, dass für die Extensivierungsflächen insbesondere Flächen an Gewässern oder an Hochmoorstandorten in Frage kommen würden, die aus naturschutzfachlicher Sicht interessant seien.

KA Dr. Fittje fragt nach, ob eine Mindestzeit zur Nutzung der Flächen in den Pachtvertrag aufgenommen würde oder ob die Flächen dauerhaft genutzt werden können.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken erläutert, dass ein Vertrag abgeschlossen werde, der bei Bedarf gekündigt werden könne. Bei einer dreijährigen Vertragsverlängerung würden in die Altverträge die neuen Konditionen aufgenommen und somit würde diesen Pächtern auch entsprechend mehr Geld ausgezahlt werden.

KA Mickelat geht auf den dritten Absatz des Sachverhaltes ein. Es handele sich dabei nicht um Ackerflächen, sondern um Wiesenflächen. Er fragt nach, welche Neusaaten damit gemeint seien.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken stellt klar, dass nicht die neu angesäten Flächen besonders wichtig seien, sondern die alten Flächen, die an dem Extensivierungsprogramm teilnehmen würden. Die Formulierung sei tatsächlich etwas missverständlich.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Die derzeit gültigen Entschädigungszahlungen für das Grünlandextensivierungsprogramm werden ab dem Jahr 2020 ohne eine Anpassung der Haushaltsveranschlagung um 20% angehoben.

**Zu TOP 8 Antrag der Jägerschaft Ammerland e.V. auf Förderung des Blühstreifenprogramms  
Vorlage: BV/094/2019**

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Das Blühstreifenprogramm der Jägerschaft Ammerland wird mit einem Betrag von 6000,- € im Jahr 2020 gefördert.

**Zu TOP 9 Antrag der CDU Kreistagsfraktion auf Erhöhung der Förderung des Blühstreifenprogramms für die Ortsbürgervereine  
Vorlage: BV/095/2019**

KA Schnörwangen begründet den Antrag der CDU-Kreistagsfraktion. Sie führt aus, dass in Gesprächen mit Vereinen und Bürgern deutlich geworden sei, dass die Nachfrage nach Blühmischungen erheblich gestiegen sei. Es sei erfreulich, dass es immer mehr Vereine gebe, die Flächen für die Ansaat mit Blühmischungen zur Verfügung stellen würden. Die CDU-Fraktion wolle dieses Engagement mit dem Antrag auf Erhöhung der Förderung von Blühstreifenprojekten unterstützen.

KA Orth begrüßt den Antrag der CDU-Fraktion. Die UWG-Fraktion werde gerne zustimmen.

KA Erhardt zeigt sich ebenfalls erfreut über den Antrag der CDU-Fraktion. Er regt an, die Blütmischungen von einjährigen Saatmischungen auf mehrjährige Saaten umzustellen. Er sieht den Vorteil darin, dass die Blüte schon im frühzeitigen Frühjahr erfolge und entsprechend durch Insekten eine Bestäubung stattfinden könne. Des Weiteren würden Wildbienen von einer frühzeitigen Blüte profitieren.

Vors. Hots führt aus, dass Bestrebungen für eine längerfristige Blühzeit in der Betrachtung seien. In Ocholt seien versuchsweise bereits drei Flächen mit verschiedenen, u. a. auch mehrjährigen Blülsaatenmischungen angesät worden.

KA Dr. Fittje hält den Antrag der CDU-Fraktion ebenfalls für sinnvoll. Er selber sei Mitglied in der Arbeitsgruppe für Blühflächen, die u. a. die Ortsbürgervereine über das Umweltbildungszentrum mit Saatmischungen versorge. Es sei wünschenswert, dass die Ortsbürgervereine weitere Flächen zur Verfügung stellen und er halte es für sinnvoll, den OBV deutlich zu machen, dass auch kleine Flächen als Blühfläche ausgewiesen und angesät werden können. Die Information an die Vereine solle seiner Meinung nach zentral über das Umweltbildungszentrum abgewickelt werden.

Auch KA Orth hält es für sinnvoll, dass die Ortsbürgervereine über Förderungen der Blühstreifen informiert werden.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken erläutert, dass alle Ortsbürgervereine des Landkreises Ammerland zu den jährlichen Sitzungen eingeladen und über die Ansaat von Blühstreifen und deren Fördermöglichkeiten informiert würden. Des Weiteren würde jährlich eine Bereisung stattfinden, bei der die Blühflächen angesehen würden.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Das Blühstreifenprogramm für die Ortsbürgervereine wird mit einem Betrag von 2000,- € im Jahr 2020 gefördert.

**Zu TOP 10 Antrag des Ammerländer Landvolkverbandes und des Maschinenringes auf Förderung des Betriebshelfereinsatzes  
Vorlage: BV/096/2019**

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Für die Organisation des Betriebshelfereinsatzes im Jahr 2020 erhalten der Landvolkverband 4000,- € und der Maschinenring Nordwest 1300,- €.

**Zu TOP 11 Antrag von BUND, NABU und Naturschutzgemeinschaft Ammerland zur ökologischen Ausrichtung kommunaler Grünflächenpflege  
Vorlage: BV/114/2019**

Frau Grube vom BUND erläutert den Antrag von BUND, NABU und der Naturschutzgemeinschaft Ammerland zur ökologischen Ausrichtung kommunaler Grünflächenpflege. Anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) macht sie den vorangeschrittenen Artenschwund und die damit verbundenen Folgen deutlich.

Vors. Hots dankt Frau Grube für den ausführlichen Vortrag und stellt den Berichtspunkt zur Aussprache.

KA Orth dankt für den beeindruckenden, aber auch bedrückenden Vortrag. Die Problematik sei nachzuvollziehen und müsse sinnvoll und ernsthaft angegangen werden. Man müsse die einzelnen Kommunen für das Thema sensibilisieren und in die Umsetzung mit einbeziehen. Er bittet darum, in den Sitzungen des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt fortlaufend über das Thema zu informieren.

LR Bensberg erläutert, dass die Umsetzung des Antrages auf Kreisebene vorbereitet werde, indem Handlungsempfehlungen erarbeitet und Mitarbeiterschulungen durchgeführt würden. Mit diesen Ergebnissen wolle man auf die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt Westerstede zugehen. Seiner Meinung nach dürfe der Teilnehmerkreis nicht zu groß sei. Er sei sehr zuversichtlich, dass die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen später auf Gemeindeebene gut angenommen werden.

Herr Gräper unterstützt den Antrag und führt aus, dass mit relativ wenigen und einfachen Maßnahmen viel für die Natur erreicht werden könne. Als Beispiel führt er landwirtschaftliche Wege an, die seiner Meinung nach nicht zweimal jährlich gemäht werden müssten bzw. nicht so kurz abgemäht werden dürften. Des Weiteren führt er aus, dass auch rund um das Kreishausgebäude die Rasenflächen nicht so intensiv gemäht werden müssten. Seiner Meinung nach müsse sich der Landkreis Ammerland als Vorbild für alle Gartenbesitzer darstellen.

EKR Kappelmann weist darauf hin, dass beim Kreishaus zwischen dem Anbau an der Straße „Am Hamjebusch“ und dem Bestandsgebäude eine Fläche in der Größe von rd. 700 m<sup>2</sup> bereits als Blühfläche angelegt worden sei. Des Weiteren sollen je nach Möglichkeit auf dem Kreishausgelände und weiteren kreiseigenen Gebäudeflächen Randstreifen als Blühflächen angelegt werden, die sich dann durch die eigene Aussaat weiter verbreiten sollen.

Vors. Hots führt aus, dass auffällig sei, dass immer mehr private Gartenflächen und zur Verfügung stehende Flächen in Baumschul- und landwirtschaftlichen Betrieben als Blühstreifen angelegt und die Randstreifen an Straßen und Wege nicht mehr so intensiv gemäht würden.

KA Ahlers zeigt sich beeindruckt von dem Vortrag durch Frau Grube. Er führt aus, dass das Bewusstsein für Insekten in der Vergangenheit nicht so ausgeprägt gewesen sei und jetzt ein Umdenken stattfinden müsse. Der niedrige Milchpreis würde Landwirte dazu veranlassen, Grünland umzubrechen und somit würden immer mehr Wiesen und Weiden wegfallen und damit den Insekten der Lebensraum genommen.

KA Erhardt geht auf den Kern des Antrages zurück und führt aus, dass man letztendlich über Grünlandstandorte wie Rasen oder Grünlandflächen an Straßenbermen spreche. An vielen Stellen sei gar keine Neuansaat nötig, man müsse die natürlich vorkommenden Pflanzenarten nutzen, die sich bei einer entsprechend vorsichtigen Mähweise und der Herausnahme von Düngung eigenständig vermehren würden. Dadurch würde eine Artenvielfalt entstehen, die das ganze Jahr über blühen würde und damit die Insekten das ganze Jahr über ernähren könnte.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Im Hinblick auf eine zukünftige ökologische Ausrichtung bei der kommunalen Grünflächenpflege wird die Verwaltung aufgefordert, zur Abstimmung und zum Austausch mit Praktikern Gespräche in Gang zu setzen, um auf der Grundlage einer Auflistung der kreiseigenen Flächen flächenbezogene Handlungsempfehlungen abzuleiten und zu erarbeiten. Darauf aufbauend sind Konzepte zur Mitarbeiterschulung zu entwickeln.

**Zu TOP 12 Antrag des Kuratoriums für Tiergesundheit e.V. auf Förderung  
Vorlage: BV/097/2019**

Ltd. KVD Dr. Jürgens trägt den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Die Förderung für das Kuratorium für Tiergesundheit e. V. in Höhe von 3.000,00 € wird zur Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen und Tierkrankheiten bewilligt.

**Zu TOP 13 Haushaltsplanung 2019, Darstellung der wesentlichen Produkte  
Vorlage: MV/073/2019**

EKR Kappelmann verweist auf die Unterlagen zu den wesentlichen Produkten „Amtliches Veterinärwesen“, „Lebensmittel- und Fleischhygiene“, „Allgemeiner Natur- und Landschaftsschutz“ und „Umweltbildung und –information“. Er verweist insbesondere auf die Grafik auf Seite 37 der Vorlagen und führt aus, dass die Anzahl der durchgeführten Kontrollen durch das Veterinäramt in den Jahren bis 2018 deutlich zugenommen hätte. Bei den Zahlen für die Jahre 2019 und 2020 handele es sich zurzeit noch um Planzahlen. Es sei davon auszugehen, dass auch für diese Jahre mit Steigerungen bei den Kontrollen zu rechnen sei. EKR Kappelmann weist darauf hin, dass neben den Kontrollen auch die sonstige Aufgabendichte beim Veterinäramt zugenommen habe. Demzufolge seien die Anforderungen an das Personal gestiegen und es müssten zusätzliche Stellen im Bereich der Tierärzte und der Verwaltung eingeplant werden. Dadurch weise der Planansatz für 2020 entsprechend höherer Aufwendungen bei den Personalkosten aus.

EKR Kappelmann führt weiter aus, dass sich eine ähnliche Entwicklung bei den Personalkosten im Bereich des Allgemeinen Naturschutzes abzeichne. Bei den Kostensteigerungen im Personalbereich handele es sich aber im Wesentlichen um Tarifsteigerungen und um Veränderungen im Personalkörper.

KA Orth fragt nach, ob zusätzliches Personal extern gesucht werde oder ob vorhandenes Personal entsprechend geschult und qualifiziert werde.

Ltd. KVD Dr. Jürgens antwortet, dass allgemeines Verwaltungspersonal als Unterstützung für die Tierärzte kein grundsätzliches Problem darstelle. Tierärzte dagegen würden auf dem freien Markt kaum zur Verfügung stehen und eine Einstellung von qualifizierten Tierärzten mit bestimmten Voraussetzungen stelle sich als schwierig dar. Im Haushalts- und Personalausschuss werde man ausführlich auf dieses Thema eingehen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 14 Haushalt 2020**  
**Vorlage: BV/098/2019**

Es wird einstimmig beschlossen:

Dem Kreistag wird über den Haushalts- und Personalausschuss und über den Kreis-  
ausschuss vorgeschlagen, den Haushalt für das „Veterinär und Lebensmittelüberwa-  
chungsamt“ sowie die Produkte „Allgemeiner Natur- und Landschaftsschutz“ und  
„Umweltbildung/-information“ in der vorgelegten Form zu beschließen.

**Zu TOP 15 Mitteilungen des Landrates**

Keine Mitteilungen.

**Zu TOP 16 Anfragen und Hinweise**

- a) KA Dr. Fittje weist auf einen Artikel aus der NWZ „Kreise fordern Nitratreduzie-  
rung“ vom 25. Juli 2019 hin. Er fragt nach, ob es aufgrund dieses Artikels ein  
entsprechendes Echo gegeben habe.

LR Bensberg erläutert, dass es im Juli keine förmliche Beteiligung des Landkrei-  
ses Ammerland gegeben habe. Es handele sich um eine Thematik, die auf der  
Ebene der Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-  
Ems und im Präsidium des Nieders. Landkreistages diskutiert und beraten wer-  
de. Ihm sei nicht bekannt, ob es sich um eine Sonderinitiative gehandelt habe  
oder ob der Artikel auf in der Vergangenheit auf den Weg gebrachten Beschlüs-  
sen resultiere. Aus Sicht der Kreisverwaltung habe es keine erkennbare Reso-  
nanz auf den Presseartikel gegeben.

- b) KA Erhardt bittet darum, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für  
Landwirtschaft und Umwelt über die Düngemittelverordnung und über die Ent-  
wicklung des Fintlandsmoores zu berichten.

KA Erhardt geht im Weiteren auf den Klimawandel und das damit verbundene  
Waldsterben ein. Er fragt nach, ob es einen Überblick gebe, in dem Waldschä-  
den durch den Klimawandel aufgelistet seien und ob dieser im nächsten Aus-  
schuss für Landwirtschaft und Umwelt zur Verfügung gestellt werden könne. Des  
Weiteren regt er an, zu diesem Thema einen Mitarbeiter der Forstwirtschaft ein-  
zuladen, der über die weitere Entwicklung informieren solle.

LR Bensberg erwidert, dass die Kreisverwaltung zu den Waldschäden entspre-  
chende Information von den Landesforsten einholen werde. Zum Thema Fint-  
landsmoor sei eine Beratung in der nächsten Sitzung vorgesehen. Am 16. Au-  
gust werde zum Thema Nährstoffbelastung ein Gespräch mit Vertretern der  
Landwirtschaftskammer und des Landvolkes stattfinden.

- c) KA Mickelat fragt nach, ob es in dem Klageverfahren zum Moorabbau in Rastede  
neuen Informationen gebe.

Ltd. KVD Dr. Jürgens antwortet, dass es keine neuen Nachrichten zu dem Klageverfahren gebe.

- d) KA Ahlers geht auf die Nährstoffausbringung ein und führt aus, dass in einem Artikel berichtet worden sei, dass der Landkreis Ammerland im Hinblick auf die Nährstoffbelastung als „rotes“ Gebiet deklariert sei. Er hält die dargestellten Tierzahlen bezogen auf die Gemeinde Rastede nicht für realistisch und für zu hoch angesetzt. Landwirtschaftliche Betriebe seien deutlich zurückgegangen und kaum noch vorhanden. Er fragt nach, ob es Möglichkeiten gebe, aus dem „roten“ Gebiet wieder herauszukommen. KA Ahlers geht kurz auf die Verpachtung von Flächen an Landwirtschaftsbetriebe aus dem Süddoldenburger Land ein, die die Flächen für die Ausbringung von Gülle nutzen würden. Diese Verpachtung von Flächen würde den Landwirten deutlich mehr Pacht einbringen. Seine Befürchtung sei, dass sich dieses Vorgehen nachteilig auf die Betriebe des Landkreises Ammerland auswirken werde. Er fragt nach, ob solche Verpachtungen unterbunden werden können und regt an, entsprechende Diskussionen auf höherer Ebene zu führen. Der Landkreis Ammerland sei nicht das „Endlager“ für die Ablagerung von Gülle aus anderen Landkreisen und diesem Vorgehen müsse man unmittelbar entgegenwirken.

LR Bensberg führt aus, dass das Thema „Nährstoffmanagement“ in dem genannten Gespräch mit Vertretern der Landwirtschaftskammer am 16. August ausführlich behandelt werde.

KA Dr. Fittje berichtet, dass aktuell in der Gemeinde Edeweicht Landwirte bestehende Pachtverträge beenden wollten, um die Pachtflächen zu höheren Konditionen an Landwirte aus dem süddoldenburgischen Raum zu verpachten. Er weist darauf hin, dass Ammerländer Landwirte ihren landwirtschaftlichen Betrieb aufgeben würden, wenn Pachtflächen zu teuer oder ihnen weggenommen würden.

KA Schnörwangen fragt zur Düngeverordnung nach, ob das gesamte Ammerland als „rotes“ Gebiet gekennzeichnet worden sei.

Herr Ralle erläutert ausführlich die Bewertungen aus dem Nährstoffbericht des Landes und erläutert die verschiedenen Zusammensetzungen des Düngers. Im Weiteren geht er auf die Umstände ein, durch die es zu der „roten“ Kennzeichnung des Ammerlandes gekommen ist. Es gebe zwei rote Kennzeichnungen, die unterschiedliche Hintergründe hätten. Die Messwerte der Brunnen sei die eine, die Überschreitung des Stickstoffsaldos von 170 kg/ha im Ammerland sei die andere. Abschließend macht er Ausführungen zur Phosphorbelastung des Zwischenahner Meeres. Das Ministerium werde Ergebnisse über die Gebiete des Ammerlandes, in denen zukünftig höhere Anforderungen gelten, erst gegen Ende September/Anfang Oktober bekanntgeben.

**Zu TOP 17 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen.

**Zu TOP 18 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Vors. Hots schließt die öffentliche Sitzung.